



## Presseinformation

### **Villa Brahms – Repräsentatives Domizil für Brahms**

#### **Überblick**

Die Villa Brahms liegt nur wenige Gehminuten vor dem Burgtor Lübecks (Nähe Travemünder Allee). Das von dem bedeutenden Architekten Christian Frederik Hansen (1756–1845) um 1800 erbaute Landhaus ist der einstige Stammsitz der Musikhochschule Lübeck. Als Sommerhaus eines Lübecker Kaufmanns errichtet, gehört es zu den herausragenden Beispielen des norddeutsch-dänischen Klassizismus. Mit seiner historischen Ausstattung spiegelt das Landhaus die herrschaftliche Wohn- und Lebensform des frühen 19. Jahrhunderts wider.

Mit ihrem stilvollen Festsaal bietet die Villa Brahms einen glänzenden Rahmen für Konzerte, Themenabende, Vorträge und Präsentationen. Im ebenfalls historischen Gartensaal, der als Museumsraum genutzt wird, werden Leben und Werk von Johannes Brahms in wechselnden Ausstellungen anschaulich.

Durch die enge Verbindung von Brahms-Institut und Musikhochschule unter einem Dach hat sich der fruchtbare Austausch von Musikforschung und Musikausübung weiter intensiviert und den Dialog von Forschung und Praxis zu einem besonderen Merkmal dieses Hauses gemacht.

#### **Geschichte**

Im Laufe ihrer etwa zweihundertjährigen Geschichte hat die Villa Brahms mehrfach ihre Besitzer gewechselt und war so Schauplatz unterschiedlicher Lebenswelten.

Nach den Plänen von Christian Frederik Hansen im Auftrag des Lübecker Kaufmanns und Konsuls Johann Kuhlmann (1753–1804) als Sommerhaus vor den Toren der Stadt erbaut, diente das Landhaus der sommerlichen Unterhaltung. Ähnlich wird das Leben in der Villa unter dem zweiten Besitzer Bernhard Heinrich Frister (1778–1861) ausgesehen haben, der das Haus 1822 übernahm. Der Ratsherr und spätere Bürgermeister war mit einer Tochter Kuhlmanns verheiratet.

Im Februar 1876 wechselte die Villa erneut ihren Besitzer, als sie von dem Werftbesitzer Henry Koch (1832–1888) erworben wurde. Der Abenteurer und Erfinder hatte durch die Erfindung einer Steinzerkleinerungsmaschine im Goldbergbau ein Vermögen erworben. Koch kaufte eine Reihe von Grundstücken an der Trave und errichtete auf dem zur Villa gehörigen Parkgelände eine Schiffsreparaturwerkstatt, die allerdings lediglich drei Jahre Bestand hatte.



**brahms-institut**  
musik  
hochschule  
lübeck

Jerusalemsberg 4 23568 Lübeck +49/451/1505-414 brahms-institut@mh-luebeck.de www.brahms-institut.de

## Presseinformation

Als der Großkaufmann und Lübecker Bürgermeister Johann Hermann Eschenburg (1844–1920) das Haus 1885 erwarb, ließ er umfangreiche Umbaumaßnahmen vornehmen. Neben einem Eingangsvorbau und einer Loggia erhielt das Haus einen Wintergarten mit Freitreppe in den Park und wurde wieder zum Mittelpunkt gesellschaftlichen und kulturellen Lebens.

Nach dem Tod Eschenburgs wohnte die Witwe Ina Eschenburg einige Jahre in der Villa bis diese 1939 in den Besitz des Deutschen Reiches überging und zur Dienstwohnung des Polizeipräsidenten Walther Schröder (1902–1973) wurde. Schröder war als SS- und Polizeiführer in Lettland einer der Hauptverantwortlichen für die Ermordung der Juden im Reichskommissariat Ostland.

Mit dem Ende des Krieges ging die Villa in den Besitz des Landes Schleswig-Holstein ein. Im selben Jahr stellte die Stadtverwaltung das Erdgeschoss des Hauses der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes zur Verfügung. Außerdem zogen vier geflohene Familien mit insgesamt 20 Personen in das Obergeschoss der Villa ein.

Am 13. März 1948 wurde die gesamte Villa der Landesmusikschule überlassen. Da die Familien sich jedoch weigerten, auszuziehen, konnte die Vorgängerinstitution der heutigen Musikhochschule nur die Räumlichkeiten des Erdgeschosses nutzen. Schließlich kam es 1951 zu einer Räumungsklage gegen die Familien und dem Einzug der 1950 aus der Landesmusikschule hervorgegangenen Schleswig-Holsteinischen Musikakademie und Norddeutschen Orgelschule in das Gebäude.

Nachdem die Musikhochschule 1982 in die Räumlichkeiten in der Großen Petersgrube umgezogen war, wurde das Haus nicht mehr genutzt. Aus bis heute ungeklärten Umständen brach am 26. September 1998 ein Feuer in dem leer stehenden Gebäude aus und beschädigte die historischen Räume schwer. Glücklicherweise waren die Restauratoren bereits am Morgen nach dem Brand vor Ort und konnten erste Befunde sichern. Mit der finanziellen Hilfe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, dem Land Schleswig-Holstein und der Possehl-Stiftung konnte die Villa 2001 restauriert und wiederhergestellt werden. Seit ihrer Wiedereinweihung 2002 wird die Villa Brahms wieder von der Musikhochschule genutzt und beherbergt das Brahms-Institut.